

Kreuzweg – Station 4

Ankündigung Verleugnung des Petrus

Bibeltext

Matthäus 26,31-35

Impuls „Jesus kennt mich und meine Schwächen“

Jesus ist gerade mit seinen Jüngern auf dem Weg zum Garten Gethsemane, als er ihnen mit den Worten aus Sacharja 13,7 ankündigt, was in den nächsten Stunden geschehen wird: alle Jünger werden ihn verlassen und einer wird ihn dreimal verleugnen. Die Jünger sind über die Worte Jesu sicher sehr verunsichert und verwundert. Gerade Petrus, einer seiner engsten Jünger, will seinen Worten nicht glauben. Er ist davon überzeugt, dass selbst wenn alle anderen ihn verlassen würden, er immer noch zu ihm hält. Ja, er würde sogar mit seinem Leben bezahlen, wie er in Vers 35 versichert. Auch die anderen Jünger können dem nur zustimmen. Doch Jesus kennt jeden einzelnen von ihnen und weiß so auch ganz genau, dass Petrus sein Versprechen nicht einhalten wird, dass er scheitert.

Jesus kannte Petrus und wusste wo seine Schwächen liegen und genauso kennt Jesus auch dich und mich. Er weiß genau wer wir sind und er weiß auch wo unsere Schwächen liegen, wo wir vielleicht manchmal versagen und mit unserer eigenen Kraft am Ende sind. Er kennt unsere Schwächen ganz genau. Doch geht es uns nicht oft genauso wie Petrus, der seine Schwächen nicht erkannte oder akzeptieren wollte? Manchmal sind wir blind für Dinge, die wir nicht so gut können, wo wir denken, dass wir etwas voll gut machen, aber es von außen betrachtet vielleicht doch nicht so gut ist. Manchmal ist es aber auch so, dass wir unsere Schwächen schon längst erkannt haben, sie aber nicht akzeptieren oder zugeben wollen. Vielleicht aufgrund von äußerem Druck oder Ansprüchen der Gesellschaft, die heutzutage leider oft nur noch durch gute Leistungen und hohes Ansehen geprägt ist und wo Schwächen scheinbar keinen Platz mehr haben. Schwächen, das ist ein Thema, über das eher weniger gesprochen wird. Doch wenn wir uns die Personen aus der Bibel einmal etwas genauer anschauen, dann sehen wir, dass auch sie Schwächen hatten, dass auch sie nicht perfekt waren und Versprechen gemacht haben, die sie nicht einhalten konnten. Petrus war keinesfalls ein Einzelfall. Die Bibel macht uns deutlich, dass Schwächen zum Leben dazugehören. Aber auch, dass sie nichts sind, wofür Gott uns verurteilen muss. Denn auch Jesus hat Petrus später, als dieser ihn verleugnet hatte, nicht verurteilt. Die Frage die wir uns nun stellen sollten ist also nicht die, ob ich Schwächen haben darf, sondern vielmehr die, wie ich mit diesen Schwächen, die offensichtlich zu meinem Leben dazugehören, umgehe. Mach ich es wie Petrus und lasse sie unbeobachtet, nehme sie nicht ernst und komme so an meine Grenzen? Oder erkenne ich meine Schwächen und lerne damit umzugehen? Es ist nicht einfach, doch wir können damit zu Jesus kommen und zusammen mit ihm daran arbeiten.

Für dich

Nimm dir Zeit zu überlegen wo deine Schwächen liegen und gebe sie an Jesus ab. Bitte ihn, dass er dir hilft, damit richtig umzugehen.

(Anna-Maria Sorn)

LGV Bezirk Mühlacker-Mühlhausen – markus.kersten@lgv.org - 07042 288206

